

15. Anniversario Gemelaggio IPA Savona - IPA Köln 15 Jahre Freundschaftsvereinbarung IPA Savona - IPA Köln

Seit dem Jahr 2000 besteht zwischen den beiden IPA Verbindungsstellen Savona und Köln eine Freundschaftsvereinbarung die mit einer Urkunde besiegelt ist. Dort wird inhaltlich aufgeführt, dass beide Verbindungsstellen sich weiterhin in Loyalität und gegenseitiger Achtung freundschaftlich unterstützen.

Auf Einladung der IPA Savona sollte diese Freundschaftsvereinbarung anlässlich des 15 jährigen Bestehens erneut in Savona unterzeichnet werden. Als Termin wurde Freitag der 6. März 2015 vereinbart. Nun liegt Savona nicht direkt vor den Toren Kölns und somit war eine mehrtägige Städtefahrt zu organisieren. Vom Vorstand fuhren Günter, Udo und Christian mit. Olaf durfte seine junge Vaterschaft zu Hause genießen. Zur Abordnung gehörten noch Bernhard und ich, um schon mal Erfahrungen zu sammeln, weil wir uns bei der nächsten Jahreshauptversammlung zur Wahl für den neuen Vereinsvorstand stellen werden. Die anderen Kandidaten für die Vorstandsarbeit waren leider nicht abkömmlich.

Unser Freund Alberto reservierte uns Zimmer mit Meerblick für drei Übernachtungen und wir mussten nur noch 1.000 Kilometer fahren. Die Fahrt verlief ohne Vorkommnisse.

Am Donnerstag kamen wir Spätnachmittags bei schönem aber windigem Wetter an. Kaum hatten wir den ersten Cappuccino im Wintergarten des Hotel Mare mit Ausblick auf Strand, Palmen und Meer bestellt, trafen auch schon die ersten IPA-Freunde ein. Weil sie dieses Jahr eine IPA-Kreuzfahrt im Mittelmeer unternehmen, waren sie nicht zur Karnevalswoche nach Köln gekommen, wo sie eigentlich schon zur Stammbesatzung gehören, entsprechend italienisch-herzlich war die Begrüßung.



Ab sofort wurde das persönliche Leben dem IPA Freundschaftsleben untergeordnet. Ein kleiner Tross von PKW und Rollern begab sich in die Altstadt von Savona. Dort wurde uns erstmal gezeigt, wo die Stadt Savona für uns am nächsten Tag einen kleinen Straßenabschnitt abgesperrt hatte, damit wir parken konnten. Am Freitag sollte ja der Freundschaftsvertrag erneuert werden und eine Parkplatzsuche den Festakt nicht beeinflussen. Jetzt waren wir froh, ein paar Schritte gehen zu können. An den Mauern der alten Festungsanlage am Hafen vorbei zu den Türmen aus dem 12. Jahrhundert, die auch die Wahrzeichen der Stadt sind,

ging es durch die Altstadt vorbei an vielen kleinen Fachgeschäften.

Ziel war ein kleines Restaurant mit einer ligurischen Spezialität, Farinata, eine Art Pfannkuchen, der aus Weizen-, Mais- oder Kichererbsenmehl besteht. Er wird hauchdünn in flachen Kupferblechen mit ca. 50 - 60 cm Durchmesser im offenen Ofen mit Holzfeuer gebacken. Belegt mit diversen Käsesorten, Schinken ... wird er in kleine Stücke geteilt und auf einer Platte serviert. Unser Grüppchen von ca. 20 Personen hat einige Quadratmeter Farinata mit allen Belagsvarianten verkostet. Erwähnenswert ist hier noch der sauer eingelegte Pulpo (Tintenfisch) in einer Konsistenz von feinstem Hühnerfilet. Zu den Dolci (Nachspeisen) sag ich jetzt nichts detailliertes, nur ein Hinweis, 5.000 cal. haben wir bestimmt in den dreieinhalb Stunden geschafft, jeder.

Tag zwei, Festakt im Rathaus

Nach einem guten Frühstück wurden wir am Hotel abgeholt und zum Parkplatz gelotst. Obwohl reserviert, wollte sich doch ein gewiefter italienischer Babinifahrer in unseren abgesperrten Bereich stellen. Udo und Christian waren ja in Uniform anwesend, die Zeichen und Weisungen wurden ohne Diskussion befolgt. Auch der kurze Weg zum Rathaus führte zu überraschten und anerkennenden Blicken unserer Entourage. Vor dem Rathaus wartete schon eine größere Personengruppe, einige uns bekannte Besucher unserer Karnevalswoche sowie weitere festlich gekleidete Personen und Uniformträger. Zwei Steifenwagen, ein Smart und ein Alfa Romeo wurden auf dem Rathausplatz vorgefahren. Jetzt wurde uns klar, warum wir mit ordentlichem Vorlauf vor Ort waren. Die italienische Begrüßungszeremonie braucht halt mehr Zeit als ein deutsches Händeschütteln. Erinnerungsfotos in diversen Personenzusammenstellungen jeweils mit uns wurden auch noch schnell erstellt.

Nachdem dieser Part erledigt war, ging es ins Rathaus - ein schönes altes Gebäude. Nachdem wir eine lange steile Marmortreppe bewältigt hatten, kamen wir in einen recht großen Saal, der bereits mit italienischer und deutscher Fahne ausgestattet war. Die IPA-Flagge lag auch schon auf dem Tisch an dem der Freundschaftsvertrag unterzeichnet werden sollte. Der Saal füllte sich gut mit Uniformträgern und Zivilisten.

Die Begrüßung und auch die erste Ansprache wurden von der Kulturverantwortlichen der Stadt Savona und stellvertretenden Bürgermeisterin gehalten. Sie ist die Tochter eines IPA-Mitglieds aus Savona. Ornella, die örtliche Verbindungsstellenleiterin, und Günter hielten nun die von allen erwartete Rede zur Überraschung der Anwesenden auf Italienisch. Auch wenn die Aussprache nicht immer perfekt war, waren die Anwesenden hochofrenut. Alles wurde von Donatella, der Tochter von Alberto, übersetzt, die sich für unsere Anwesenheit Urlaub genommen hatte. Es folgte die Verlesung der niedergeschriebenen Freundschaftsbekundung und die Unterzeichnung der Urkunde. Kurze Abschlussreden mit der Verteilung von Gastgeschenken beendeten die Zeremonie. Wir übergaben unter anderem die einzige Sprache die man trinken kann, mit den dazu gehörenden Spezialhohlgefäßen und der erste Teil war geschafft.



Anschließend ging es in das örtliche Keramikmuseum, in dem Preziosen aus den verschiedensten Jahrhunderten. Gebrauchskeramik, figürliche Darstellungen bis zur modernen Kunst ausgestellt sind.

Das Mittagessen wurde landestypisch, zumindest während unseres Aufenthalts,

eingenommen. Nach etwa drei Stunden und diversen tausend Kalorien ging es zum nächsten Ort, der Villa Cambiaso (www.villacambiaso.it), einem herrschaftlichem Haus aus dem 14. Jahrhundert, in dem unter anderem auch Papst Pio VII wohnte und Napolen Bonaparte übernachtete. Benito Mussolini war dort zum Spaß des Besitzers zu einem Dîner eingeladen bei dem er unter einem Deckengemälde mit seinem Konterfei als Landarbeiter sitzen musste. Von außen ein unscheinbares Gebäude, das innen mit Wand- und Deckenmalereien verziert ist, über eine eigene Kapelle verfügt und einen Innenbrunnen aus Marmor vorweisen kann. Leider ist auch



an vielen Stellen erkennbar, dass die finanziellen Möglichkeiten begrenzt sind um die Instandhaltung fortzuführen.



Auf dem Weg zum nächsten Programmpunkt des Tages war gerade noch Zeit für einen Kaffee. In Savona gibt es ein Denkmal für die im 2. Weltkrieg zu Tode gekommenen Einwohner der Stadt. Hier wird täglich eine kleine Zeremonie durchgeführt, die um 18:00 Uhr stattfindet. Die örtliche Polizei sperrt alle Zufahrtsstraßen zum Platz, sodass kein Individualverkehr mehr stattfinden kann. Am Denkmal befindet sich eine Glocke, die genau um 18:00 Uhr mehrmals schlägt. Auch unsere Gruppe erwies den Toten die Ehre. Unsere Uniformträger Udo und Christian waren schon gut mit Hand an der Dienstmütze zum Ehrengruß anzusehen.

Danach ging es schnell ins Hotel, weil das nächste gemeinsame Essen bevorstand. Den Abend wollten wir doch etwas legerer gekleidet verbringen. In einer Pizzeria, die für den Besuch größerer Personengruppen geeignet war, trafen wir uns mit unseren



savonesischen IPA-Freunden, deren Familien. Nach diversen Vorspeisen gab es von allen Pizzen, die gebacken

werden können, so viele Stücke wie man essen wollte oder konnte. Mit Dolci wurde alles nach vier Stunden essen abgerundet. Wir haben uns nur gefragt wie die Italiener bei den für uns doch ausladenden Essen so schlank bleiben.

Tag drei, Besichtigungsprogramm....

Am Samstagmorgen kurz nach dem Frühstück ging es los zur Grotte in Toirano (www.toiranogrotte.it). Eine prähistorische Felsenhöhle mit Zeugnissen menschlichen Lebens aus der Zeit vor ca. 12.000 Jahren und der wohl größten Fundstelle weltweit von Bärenskeletten, etwa. 100 Stück, aus der Zeit 14.000 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Eindrucksvollen Stalaktiten, Stalagmiten und Stalagnaten sowie eine Höhle aus Alabaster sind dort zu sehen. Für die geführte Tour in der ca. 1.300 Meter

langen Grotte benötigten wir ca. 85 Minuten. Nach einem obligaten Kaffee ging es dann nach Toirano wo wir noch ein landwirtschaftliches Museum mit dem Schwerpunkt ums Olivenöl und dem ländlichen Leben im 18. und 19. Jahrhundert besichtigten.



Nun wurde es aber Zeit endlich etwas zu Essen. Uns wurde angedeutet, dass die Essen der letzten Tage "Training" waren. Von den sieben Vorspeisen war die eine oder andere schon fast ein Hauptgericht, derer aber noch zwei folgten. Ohne Nachschlag zu jedem Gericht kamen wir nicht davon. Abschließend Dolci, Obst und Kaffee. So vergingen die drei Stunden Essen wie im Flug. Anschließend besichtigten wir noch eine kleine Olivenölmanufaktur, natürlich mit einer kleinen Verkostung von Olivenprodukten, Honig und Kuchen. Langsam wurde die Zeit knapp, denn wir wollten den Lieben zu Hause ja auch noch etwas aus Italien mitbringen. Also ging es schnell in ein Einkaufszentrum, um das zu erledigen.

Nach kurzem Aufenthalt im Hotel, mit zehnminütigem Powernapping ging es dann zum IPA-Haus Savona. Die IPA-Freunde dort verfügen über einen Raum mit Küche, den sie preiswert von der Stadt angemietet haben. Dort erwarteten uns schon die üblichen Verdächtigen. Das Vorspeisebuffet war bereits aufgebaut. Ornella, die örtliche Verbindungsstellenleiterin und Günter hielten noch schnell kurze Reden bei denen Erinnerungsstücke, Vereinswimpel, ein Buch über Savona, Kölndevotionalien, Kölsch mit IPA-Kölschgläsern verteilt wurden. Am besten kamen unsere Karnevalsorden an. Jetzt wurde es aber langsam Zeit, denn diverse Gerichte warteten in der Küche. Ornella und Francesco sowie einige Ehefrauen der Kollegen hatten für uns gekocht. Die Spagetti "Alio - Olio - Peperoncini" gab es aus einer Pfanne die von ihrer Größe her nicht in jeder Großküche zu finden ist. Nachschlag,

keine Frage, weiter mit Escalopa Milanese und Tintenfisch neapolitanisch abgerundet mit Dolci und auch dieses Essen sorgte dafür das der Tag nicht unter 10.000 Kalorien beendet wurde.



Jetzt ging es zum gemütlichen Teil über: Karaoke mit bekanntem italienischen Liedgut. Der Vice Questuro i. R. (stellvertretender Polizeichef a. D.), war als Sänger des Abends beachtenswert. Nun wurde auch getanzt, was zur Folge hatte, dass auch das Liedgut geändert wurde. Ab jetzt war Kölsch angesagt. Wir fühlten uns drei Wochen zurückversetzt, alle Karnevalsschlager wurden gesungen, zum Teil auch vier Mal und mehr. Als wir uns verabschiedeten, ging die Party noch weiter. Wir waren rechtschaffen müde, Luigi mit etwas über 80 Jahren nicht, obwohl er bereits seit dem Morgen mit uns unterwegs war.

Sonntag nach dem Frühstück wurden wir nochmals von Alberto, seiner Frau und seiner Tochter verabschiedet. Dann ging es Richtung Heimat, alle mit einem Vorsatz, 14 Tage Diät und der Absicht wieder unsere IPA-Freunde in Savona zu besuchen.

Dietmar